
**ECKERT, Manfred/ HORLEBEIN, Manfred/ LISOP, Ingrid/
REINISCH, Holger/ TRAMM, Tade (Hrsg.):
Bilanzierungen. Schulentwicklung, Lehrerbildung und Wissen-
schaftsgeschichte im Feld der Wirtschafts- und Berufspädagogik.**

Frankfurt am Main: G.A.F.B., 2002. 268 Seiten, ISBN 3-925070-60-5; 22,- €

Rezension* von Sabine Baabe, Universität Hamburg

Der anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Wirtschaftspädagogik in Frankfurt/Main erschienene Band umfasst Arbeiten aus dem Gebiet der historischen Berufsbildungsforschung sowie zu aktuellen berufs- und wirtschaftspädagogischen Frage- und Problemstellungen. Der überwiegende Teil der Beiträge ist berufsfeldübergreifend ausgerichtet und richtet sich an alle an beruflicher Bildung Interessierten.

Der erste Teil des Bandes ist mit 'Wissenschaftsgeschichte und Historiographie' überschrieben und wird von Hanns-Peter BRUCHHÄUSER eingeleitet. Historisch Forschenden seien die Beiträge von Manfred HORLEBEIN sowie von Jürgen ZABECK angeraten, die sich mit Grundlagenproblemen der Historischen Berufsbildungsforschung befassen. Einzelne Aspekte historischer berufs- und wirtschaftspädagogischer Forschung betrachten Hermann LANGE und Jens KLUSMEYER.

Der Beitrag von Holger REINISCH und Klaus STRUVE verbindet gewerblich-technische und ökonomische Bildung. Unter dem Titel: 'Was können wir aus der Geschichte beruflicher Arbeit und berufsbezogener Didaktik lernen? Zur Bedeutung einer historischen Analyse/Synthese der gegenständlichen Dimension ökonomischer und gewerblich-technischer Bildung.' befassen sich die Autoren mit beruflicher didaktischer Forschung in der Geschichte und stellen aktuelle Bezüge zu Entwicklungen in der Gegenwart her. Im zweiten Teil des Beitrags, der die Bildung in bautechnischen Berufen in den Blick nimmt, wird im Abschnitt 'Bauproduktion und berufliche Bildung im Wandel' ein neues Lernfeld 0 vorgeschlagen, das den gegenwärtig 17 Lernfeldern voranzustellen ist. Auf diese Weise soll den Auszubildenden ein erweiterter Blick auf ihr Betätigungsfeld innerhalb der Bauwirtschaft eröffnet werden, der sowohl historische Entwicklungen als auch moderne technische Neuerungen stärker als bisher berücksichtigt.

Am Beispiel der Tätigkeit von Max HITTENKOFER wird aufgezeigt, dass der Unterricht an Baugewerkschulen aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts auch heute Anregungen für den Unterricht in bautechnischen Berufen zu bieten vermag. Der Beitrag wird durch farbige Abbildungen von Arbeiten des Künstlers A. Menzel illustriert.

* Diese Rezension ist in leicht veränderter Fassung erschienen in der Ausgabe 01/2003 des Mitteilungsblattes der Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in den Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung (e. V.).

Tade TRAMM führt in die Problematik 'Lehrerbildung für berufliche Schulen – Die aktuelle Bildungspolitik im Diskurs' ein, die Gegenstand des zweiten Abschnitts ist. Einen Überblick über den derzeitigen Stand der Diskussion gibt Reinhard NICKOLAUS. Im Mittelpunkt des Beitrages von Klaus BECK steht der inhaltliche Kern der universitären Lehrerbildung sowie Fragen nach Funktion und Substanz eines Kerncurriculums. Reinhard SCHULZ berichtet über das BLK-Modellversuchsprogramm 'innovelle-bs' zur Lehrerfortbildung. Wolfgang ROYL äußert sich zur 'Gewerbelehrerbildung im Reformdiskurs'.

Im dritten Teil, der von Hermann G. EBNER eingeleitet wird, geht es um 'Schulentwicklung und Qualitätskonzepte an beruflichen Schulen'. Stefan HAGMANN und Hermann G. EBNER beschreiben ein Pilotprojekt in Baden-Württemberg, mit dem das Konzept der European Foundation for Quality Management erprobt werden soll. Klaus LORENZ stellt ein weiteres Projekt aus Baden-Württemberg vor, in dem es um die Stärkung der Eigenständigkeit beruflicher Schulen geht. Über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus blicken Rudolf WASER und Armin FELBER: Sie berichten über die Arbeit an Qualitätskonzepten an beruflichen Schulen in der Schweiz.

Der Band dokumentiert den Beginn einer selbstkritischen Bilanzierung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Rahmen des Jubiläums-Symposiums in Frankfurt im Jahre 2001. In Anlehnung an die Herausgeberin Ingrid LISOP ist zu wünschen, dass dieser Prozess fortgesetzt wird und weitere Bereiche beruflicher Bildung einbezogen werden.